



Presseecho



Reutlinger General-Anzeiger, 27. Juni 2008

**Erhebung – Studiengebühren werden immer unbeliebter.
Die Studenten sehen keine Verbesserungen an der Uni**

Als Kunde nicht König

STUTTGART. Die Studiengebühren sind bei Studenten nach wie vor unbeliebt: Nach einer Erhebung der Universität Stuttgart-Hohenheim ist die Zahl der Kritiker von 60 Prozent 2007 auf 63 Prozent in diesem Jahr gewachsen. Nur 17 Prozent der Studenten seien für die Gebühren. Ein Fünftel sei unentschlossen – wegen mangelnder Information über die Verwendung der Gelder. 70 Prozent forderten die Abschaffung der Gebühren. Gründe dafür seien fehlende Transparenz und zu wenige Verbesserungen.

Die Wissenschaftler führten 6 250 Interviews an 54 deutschen Universitäten.

Dabei gaben die Studenten den Hochschulen im Blick auf ihre Zufriedenheit mit den Studiengebühren im Schnitt die Schulnote 4 bis 5; 2007 war es noch eine 3 bis 4. Der Stuttgarter Marketingprofessor Markus Voeth sieht in Studenten Gebühren zahlende Kunden, deren Zufriedenheit er untersucht. Die Studenten könnten sich jedoch noch nicht als Kunden fühlen: Drei Viertel der Gebührenzahler hätten keine Verbesserung der Lehre wahrgenommen. Jeder Zweite vermutete, dass die Landespolitiker die Gebühren dazu missbrauchen, künftig die Ausstattung der Unis zu kürzen. (dpa)

LB BW
Befragungen
Landesbank Baden-Württemberg

GfK

unterstützt von

Quelle: Reutlinger General-Anzeiger

© Universität Hohenheim, Lehrstuhl für Marketing, Prof. Dr. Markus Voeth (2008). <http://www.marketing.uni-hohenheim.de>